

Ich gehe wählen, weil ... Eine Argumentation entfalten

Am 13. März 2016 findet in Baden-Württemberg die Landtagswahl statt. In dieser Wahl wird entschieden, wer in Zukunft das Bundesland regiert.

Wahlen sind das wichtigste Mittel, wie Bürgerinnen und Bürger ihren Willen ausdrücken können. Sie können damit zeigen, wem bzw. welcher Partei sie die politische Verantwortung in die Hände legen wollen, und in einer demokratischen Wahl auch einen Regierungswechsel herbeiführen, wenn sie das wünschen. Ungeachtet der Bedeutung von Wahlen in einem demokratischen Verfassungsstaat zieht es eine große Anzahl von Wahlberechtigten vor, keine Stimme abzugeben. (s. Karikatur)

Wahlen? – Keine Ahnung, Alter!
Das ist mir viel zu blöd, ey,
Die machen ja sowieso, was sie wollen!
Andererseits ... - jetzt mit den ganzen
Flüchtlingsen ...
bloß wen, Mann?



Arbeitsanregungen:

Notieren Sie in der unten stehenden Tabelle **Basisargumente** für oder gegen eine Beteiligung an den Wahlen. Berücksichtigen Sie in Ihren Überlegungen auch, was unter den gegenwärtigen politischen Bedingungen dafür spricht oder dagegen.

Ich werde voraussichtlich (nicht) zur Wahl gehen,

<i>weil</i>	

Vom Argument zum Beweis

Weiterführende Arbeitsanregungen

1. Wählen Sie zwei der von Ihnen umseitig aufgeführten Argumente aus, die Ihnen am wichtigsten erscheinen.
2. **Übertragen Sie** diese einfache Argumentation mit dem passenden Einleitungssatz **vollständig** in jeweils eines der unten dargestellten Felder.
3. Formulieren Sie dann eine **Begründung**, die Ihr **Basisargument stützt und „beweist“**. Schließen Sie diese **Formulierung in einem vollständigen Satz** an, den Sie (vorläufig und zur Verdeutlichung des Argumentationsschrittes) neu beginnen und mit der Konjunktion „**Denn**“ anfangen lassen.
4. Tauschen Sie – wenn Sie dies mit beiden Beispielen gemacht haben – Ihr Arbeitsergebnis mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin aus und geben Sie sich ggf. Hinweise zur Verbesserung. Überarbeiten Sie eines der beiden Beispiele.
5. In einer Schreibkonferenzgruppe können Sie diesen Feedback-Prozess noch erfolgreicher gestalten.
 - Lesen Sie dazu Ihre Argumentation einander vor.
 - Überarbeiten Sie dann - jeder für sich – eine der beiden Argumentationen. Übertragen Sie die Endfassung auf die nächste Seite.

A.

Meine erste Argumentation mit Basisargument	
<i>Denn</i>	Die Begründung/Stützung meines Basisarguments

B.

Meine zweite Argumentation mit Basisargument	
<i>Denn</i>	Die Begründung/Stützung meines Basisarguments

Vom Beweis zum Beispiel

Weiterführende Arbeitsanregungen:

1. Übertragen Sie die überarbeitete Fassung Ihrer Argumentation vollständig in das unten dafür vorgesehene Feld.
2. Ergänzen Sie dann darunter ein **Beispiel**, das den in Ihrer Argumentation behaupteten Zusammenhang **belegt**.

Meine bisherige Argumentation mit **Behauptung** (Ich gehe (nicht) wählen, **Argument** (*weil*) und **Beweis** (*denn*)

Das kann man z.B. daran sehen, dass

Das **Beispiel** als Beleg für die Argumentation

Vom Beispiel zur Schlussfolgerung

Weiterführende Arbeitsanregungen

1. Tauschen Sie Ihr Arbeitsergebnis mit Ihrem Nachbarn/Ihrer Nachbarin aus und geben Sie sich ggf. Hinweise zur Verbesserung.
Überarbeiten Sie Ihre Formulierungen
2. In einer Schreibkonferenzgruppe können Sie diesen Feedback-Prozess noch erfolgreicher gestalten.
 - Lesen Sie dazu Ihre Argumentation einander vollständig vor.
 - Überarbeiten Sie dann - jeder für sich – Ihre Argumentation und übertragen Sie die Endfassung wieder vollständig in das auf dieser Seite vorgesehene Feld.
3. Ergänzen Sie dann eine Schlussfolgerung, die sich Ihrer Ansicht nach aus Ihrer Gesamtargumentation ergeben könnte.
4. Präsentieren Sie Ihr Arbeitsergebnis dann im Plenum.

Meine bisherige Argumentation mit **Behauptung** (Ich gehe (nicht) wählen, **Argument** (*weil*) und **Beweis** (*denn*) und **Beispiel**:

Daher meine ich, dass